

Kapitel 57

Teppiche und andere Bodenbeläge aus Spinnstoffen

Allgemeines

Zu diesem Kapitel gehören Teppiche und andere Bodenbeläge aus Spinnstoffen, bei denen die Spinnstoffseite beim Gebrauch die Oberfläche bildet. Hierher gehören ebenfalls Waren, die die charakteristischen Merkmale von Bodenbelägen aus Spinnstoffen aufweisen (z.B. in Bezug auf Dicke, Steife, Widerstandsfähigkeit), jedoch zu anderen Zwecken verwendet werden (z.B. als Wandteppiche, Tischdecken oder andere Möbeldecken).

Die vorstehend genannten Teppiche gehören zu diesem Kapitel sowohl konfektioniert (eingefasst, gefüttert, mit Fransen versehen, zusammengesetzt usw.), z.B. Zimmerteppiche, Läufer, Treppenteppiche, Bettumrandungen oder Türvorlagen, als auch zum Zweck des späteren Zuschneidens in Rollen unbestimmter Länge aufgemacht.

Teppiche, deren Grundgewebe imprägniert oder mit einem Aufstrich versehen ist, sowie Teppiche, die auf der Rückseite ein Gewebe oder einen Vliesstoff oder eine Folie oder Platte aus Zellkautschuk oder Zellkunststoff aufweisen, bleiben in dieser Nummer.

Hierher gehören nicht:

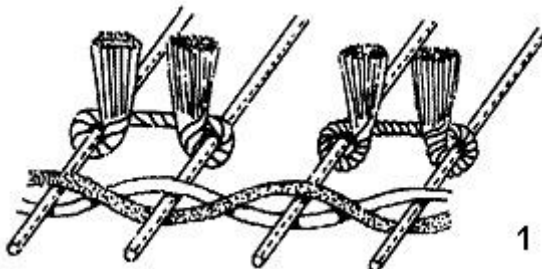
- a) *Teppichunterlagen, d.h. eine Art grobe Gewebe oder grobe Filze, die auf den Boden unter die Teppiche gelegt werden (Einreihung nach stofflicher Beschaffenheit);*
- b) *Linoleum und andere Bodenbeläge, bestehend aus einem Überzug oder einer Deckschicht auf Spinnstoffunterlage (Nr. 5904).*

5701. Teppiche aus Spinnstoffen, geknüpft, auch konfektioniert

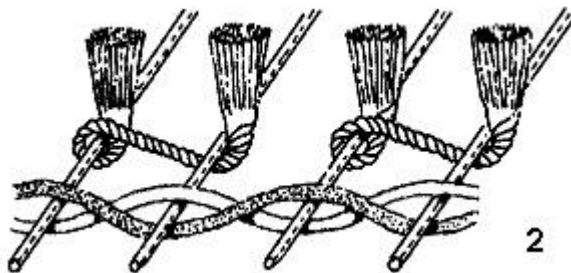
Geknüpftte Teppiche aus Spinnstoffen bestehen aus einer straffen Grundkette und aus Polfäden, die um die Kettfäden geknüpft sind, indem sie um jeden Kettfaden oder um einen Teil von ihnen eine vollständige Umdrehung ausführen, und die durch Grundschussfäden (Fäden des Grundgewebes) an ihrem Platz festgehalten werden; so ist die Art des Einknüpfens der Polfäden in die Kettfäden für diese Art Teppiche charakteristisch.

Die hauptsächlich gebrauchten Knoten sind:

- 1) Der Ghiordes- oder Smyrnaknoten: der Polfaden wird über zwei nebeneinander liegende Kettfäden geführt und die beiden Enden dieses Polfadens werden zwischen den beiden Kettfäden so zurückgeführt, dass jeder Kettfaden umschlungen wird und beide Enden an der Oberfläche des Teppichs herausstehen (Abbildung 1).

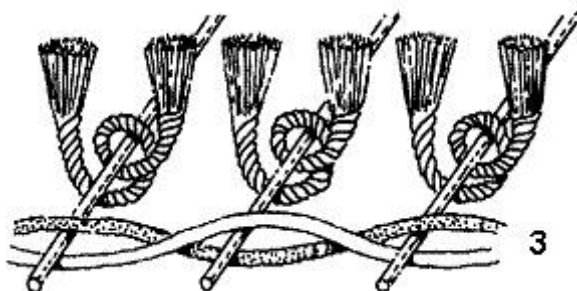


- 2) Der Séné- (Senneh-) oder Perserknoten: der Polfaden wird um einen Kettfaden geschlungen und dann unter dem folgenden Kettfaden so hindurchgeführt, dass seine beiden Enden an der Oberfläche des Teppichs herausstehen (Abbildung 2).



Der Ghiordes-Knoten und der Séné-Knoten können so ausgeführt werden, dass jedesmal an Stelle eines Kettfadens eine Gruppe von Kettfäden eingeschlossen wird.

- 3) Knoten jeweils auf einem einzigen Kettfaden: der Polfaden umschlingt einen Kettfaden anderthalbmal und seine beiden Enden stehen an der Oberfläche des Teppichs heraus (Abbildung 3).



Es liegt also eine Reihe von solchen Knoten auf der gesamten Breite des Teppichs nebeneinander, diese sind voneinander unabhängig und verdecken das Grundgewebe.

Gewisse Knüppteppiche werden hergestellt, indem man Knoten auf einen Kanevas macht, der als Grundgewebe dient.

Die Mehrzahl der geknüpften Teppiche wird mit verschieden gefärbten Polfäden zum Bilden des Musters von Hand in Gebrauchsabmessungen hergestellt. Man kann sie auch maschinell herstellen und erhält so Teppiche, die sich im Allgemeinen durch eine regelmässige Anordnung der Knoten und durch parallele Webkanten kennzeichnen. Die Polfäden bestehen meist aus Schafwolle oder aus Seide oder manchmal aus Mohair- oder Kaschmirhaar. Das Grundgewebe wird meist aus Baumwoll-, Woll- oder Haargarnen, bei maschinell hergestellten Teppichen aus Baumwoll-, Leinen-, Hanf- oder Jutegarnen hergestellt.

Erzeugnisse dieser Nummer werden im Allgemeinen als Fussbodenteppiche verwendet; man kann sie auch als Wandteppiche, Tischdecken oder zu anderen Zwecken der Innenausstattung verwenden (s. "Allgemeines" zu diesem Kapitel).

Diese Teppiche bleiben hier erfasst, wenn sie mit Fransen, auch nachträglich angebrachten Fransen, versehen oder auf jede andere Weise fertiggestellt sind.

Handgeknüpfte Teppiche stammen insbesondere aus dem Orient (Iran, Türkei, Turkestan, Afghanistan, Pakistan, China, Indien) oder aus Nordafrika (Algerien, Tunesien, Marokko, Ägypten).

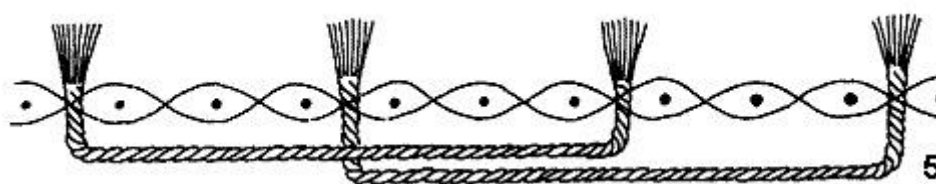
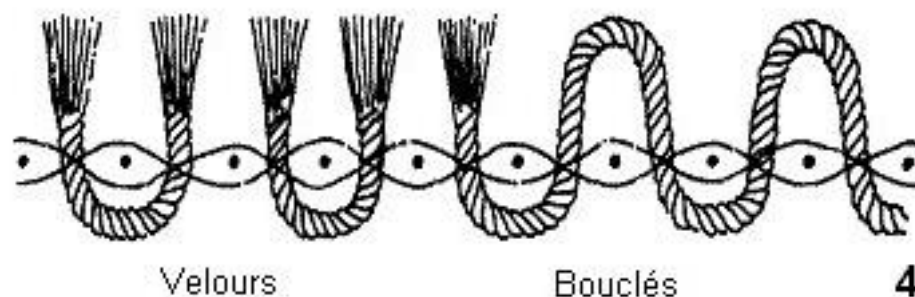
Teppiche (wie z.B. handgefertigte, sogenannte *à points passés*), deren Pölfäden nur als Reiterchen auf den Kettfäden sitzen, ohne diese einzeln oder gruppenweise vollständig zu umschlingen, gehören zu Nr. 5702 (s. Abbildungen 4 und 5).

5702. Teppiche und andere Bodenbeläge aus Spinnstoffen, gewebt, weder getuftet noch beflockt, auch konfektioniert, einschliesslich Kelim, Sumak, Karamanie und ähnliche handgewebte Teppiche

Zu den hier erfassten Teppichen aus Spinnstoffen gehören:

- 1) Florteppiche und ähnliche Teppiche, die aus einem starken Grundgewebe bestehen, das entweder von einer Velours-Oberfläche, d.h. von einer Oberfläche aus senkrecht nebeneinander stehenden Henkeln (oder Büscheln) oder von einer Schlingen-Oberfläche verdeckt ist.

Die Oberfläche dieser Teppiche wird aus zusätzlichen Kettfäden (Pölfäden) gebildet, die länger sind als die anderen Kettfäden und während des Webens mit Hilfe von vorübergehend eingelegten Metallleisten (Ruten) auf der Oberseite des Gewebes Schlingen bilden. Wenn die Schlingen aufgeschnitten sind, so dass sie einen Flor bilden, handelt es sich um Velours-Teppiche (Abb.4). Bei dieser Art Teppiche sitzt der Flor einfach als Reiterchen auf den Schussfäden; wenn die Schlingen dagegen unverehrt sind, werden die Teppiche als Bouclés oder Epinglés bezeichnet (Abbildung 4 und 5).



Diese Teppiche können einfarbig sein oder Muster aufweisen, welche auf einer Maschine gewebt wurden, die mit Vorrichtungen zur Musterbildung mit zwei bis fünf Fäden verschiedener Farbe ausgestattet ist (z.B. Jacquardmaschinen).

Teppiche können auch hergestellt werden, indem man zwei Gewebe übereinander webt, die eine gemeinsame zusätzliche Kette (Bindekette) haben, die zwischen zwei Geweben hin- und herwandert. Diese Kette wird nachträglich durchgeschnitten, wodurch man gleichzeitig zwei Teppiche mit Velours-Oberfläche erhält. Diese werden üblicherweise als Wilton-Doppelteppiche bezeichnet.

Der Flor oder die Schlingen bestehen im Allgemeinen aus Wolle oder Wolle mit Nylon gemischt; sie können aber auch aus Baumwolle, Polyamid, Polyacryl, Viskose oder aus einer Mischung dieser Fasern sein. Ihr Grundgewebe ist im Allgemeinen aus Baumwolle, Jute oder Polypropylen.

- 2) Axminsterteppiche. Das sind Maschinenteppeiche, in denen aufeinanderfolgende Haarbüschelreihen während des Webens in der Schussrichtung nach einem vorgegebenen Farbmuster eingelegt werden.
- 3) Chenilleteppiche. Ihr Hauptmerkmal besteht darin, dass ihre Velours-Oberfläche aus Chenillegarnen hergestellt ist (Garne, die in den Erläuterungen zu Nr. 5606 beschrieben sind). Diese Garne können als zusätzlicher Schuss verarbeitet sein, aber sie können auch Stück für Stück in Kettrichtung eingelegt und durch ein besonderes Webverfahren im Grundgewebe eingebunden sein.
- 4) Teppiche mit glatter Oberfläche (weder mit Flor noch mit Schlingen). Sie unterscheiden sich von den Geweben der Kapitel 50 bis 55 dadurch, dass sie hinreichend schwer und widerstandsfähig und offensichtlich zum Belegen von Fussböden bestimmt sind.

Gewisse Teppiche dieser Art sind schöne Teppiche für die Ausstattung von Wohnräumen, wie dies bei den Kidderminsterteppichen und den sogenannten belgischen Teppichen der Fall ist, die aus Doppelgeweben bestehen, in denen das Muster aus der Intervall-Verkreuzung der in beiden Geweben verwebten Garne gebildet wird. Andere Teppiche sind grobe Gewebe, die insbesondere aus groben Haargarnen oder aus Bindfäden aus Jute, Kokos oder Papier in Leinwand-, Körper- oder Zickzackkörperbindung hergestellt sind. Zu dieser Kategorie gehören auch grobe Teppiche, deren Kette z.B. aus Jutebindfäden und deren Schuss aus in der Längsrichtung aneinandergereihten, aus Gewebeabfällen zugeschnittenen Streifen besteht.

- 5) Velours- oder Bürstenmatten. Diese Matten bestehen im Wesentlichen aus steifen Faserbüscheln, im Allgemeinen aus Kokos- oder Sisalfasern, die als Reiterchen auf den Kettfäden des Grundgewebes sitzen. Sie werden in kleinen, ihrer Verwendung entsprechenden Abmessungen hergestellt.
- 6) Badevorleger aus Schlingen-(Frottier-)geweben und dergleichen.

Es ist festzuhalten, dass gewisse Teppiche ähnlich hergestellt werden wie eine Vielzahl von Samt-, Plüsch-, oder Chenillegeweben der Nr. 5801; da sie jedoch im Wesentlichen als Fussbodenbelag gedacht sind, unterscheiden sie sich leicht von den genannten Geweben allein schon durch ihre Festigkeit, die gröbere Art des zur Herstellung verwendeten Materials und die grössere Steifheit ihres Grundgewebes, das im Allgemeinen eine zusätzliche Kette aus Hartfasern, die sogenannte Füllkette, enthält.

- 7) Kelim, Sumak, Karamanie und ähnliche handgewebte Teppiche. Der Kelim (oder Kilim), auch Karamanie genannt, wird in der gleichen Weise hergestellt, wie die unter Teil A der Erläuterungen zu Nr. 5805 beschriebenen "handgewebten Tapisserien". Sein Aussehen ist also mit dem dieser Tapisserien vergleichbar, und im Allgemeinen findet man auch die gleichen Spalten in Kettrichtung. Das Muster des Kelim besteht jedoch in der Regel nicht aus Blumen oder Rankenornamenten, sondern meist aus geradlinigen geometrischen Motiven. Obwohl die Vorderseite sich von der Rückseite unterscheidet, ist der Unterschied zwischen den beiden Seiten so gering, dass der Kelim unterschiedslos beidseitig verwendet werden kann.

Manchmal besteht der Kelim aus zwei langen zusammengenähten Stücken, die so gemustert sind, dass man die Naht nicht sehen kann. Deshalb hat er eine gewebte Bordüre nur an seinen Schmalseiten oder besitzt keine solche Bordüre. Das schliesst selbstverständlich das Vorhandensein von angesetzten Bordüren nicht aus.

Im Allgemeinen besteht die Kette des Kelim aus Wolle und der Schuss aus Wolle oder Baumwolle.

Zu dieser Nummer gehören auch Waren, die nach der Kelim-Technik (hauptsächlich in Zentral-Europa) hergestellt werden, und die im übrigen die gleiche Art Schmuckmotive aufweisen wie die leichten Orient-Kelim.

Der wie der Kelim gewebte Sumak weist folgende Unterschiede zu diesem auf:

- sobald eine oder zwei Muster bildende Schussreihen vollständig beendet sind, erfolgt über die ganze Breite des Stücks ein zusätzlicher Einschuss, der das Vorhandensein von Spalten in Kettrichtung ausschliesst;
- das Muster des Fonds besteht immer aus drei bis fünf abgeflachten Sternornamenten mit mehrfarbigen Motiven, die das Aussehen von Medaillons haben; die Bordüre setzt sich im Allgemeinen aus einem breiten Hauptstreifen und zwei bis drei Nebestreifen zusammen. Die Rückseite hat durch die mehrere Zentimeter langen gebrochenen Schussfadenden ein flauschiges Aussehen.

Der Schuss des Sumak besteht aus Wolle, die Kette kann aus Wolle oder Baumwolle oder auch aus Ziegenhaaren bestehen.

Zu den ähnlichen Geweben kann man insbesondere den Sileh zählen, dessen Herstellungsweise derjenigen des Sumak ähnlich ist. Die Musterung des Sileh besteht in der Hauptsache aus S-Motiven oder umgekehrten S-Motiven und aus von Tierfiguren abgeleiteten Motiven, die über die gesamte Teppichfläche verteilt sind. Kette und Schuss des Sileh sind aus Wolle (bisweilen, aber nur selten, besteht die Kette auch aus Baumwolle).

Grobe Matten und Türvorlagen aus Flechtstoffen gehören zu Kapitel 46.

5703. Teppiche und andere Bodenbeläge aus Spinnstoffen (einschliesslich Rasen), getuftet, auch konfektioniert

Diese Nummer umfasst getuftete Teppiche und andere getuftete Bodenbeläge, d.h. Erzeugnisse mit Schlingen oder Flor, die auf Tuftingmaschinen hergestellt sind, welche mit Hilfe eines Systems von Nadeln und Haken Fäden in ein bereits bestehendes Trägermaterial (im Allgemeinen Gewebe oder Vliesstoff) einfügt und zwar zu Schlingen oder, wenn die Haken mit einer Schneidvorrichtung versehen sind, zu Fadenbüscheln. Die den Samt bildenden Fäden werden hierauf normalerweise durch Bestreichen mit Kautschuk oder Kunststoff fixiert. Bevor diese Streichmasse trocken ist, wird sie gewöhnlich mit einer Lage Spinnstoffgewebe (z.B. Jute) oder Zellkautschuk überzogen.

Hierher gehört auch Rasenteppich (Kunstrasen), ein getufteter Bodenbelag aus einem grasähnlichen Flor aus Spinnstoffen, ungeachtet seiner Farbe. Rasenteppich wird im Innen- und Aussenbereich für Sportplätze (z. B. Fussball, Baseball, Rasenhockey, Golf, Tennis) und anderweitig (z. B. Landschaftsbau, Flughäfen) verwendet. Zu dieser Position gehören nicht die Erzeugnisse aus Kunststoff des Kapitels 39.

Diese Nummer umfasst ebenfalls Teppiche und andere Bodenbeläge aus Spinnstoffen, die mittels einer Tufting-Pistole hergestellt oder von Hand getuftet sind.

Die Erzeugnisse dieser Nummer unterscheiden sich von den getufteten Spinnstoffserzeugnissen der Nr. 5802 durch ihre Festigkeit, ihre Dicke und ihre Widerstandsfähigkeit, die sie zur Verwendung als Bodenbelag geeignet machen.

5704. Teppiche und andere Bodenbeläge, aus Filz, weder getuftet noch beflockt, auch konfektioniert

Diese Nummer umfasst Teppiche und andere Bodenbeläge aus Filz. Der Begriff "Filz" ist in der Erläuterung zu Nr. 5602 umschrieben.

Hierher gehören:

- 1) Fliesen, im Allgemeinen aus Woll- oder Haarfilz;
- 2) Bodenbeläge aus Nadelfilz, die auf der Rückseite im Allgemeinen mit Kautschuk oder Kunststoff imprägniert oder überzogen sind, um die Widerstandsfähigkeit des Ganzen zu verbessern oder die Erzeugnisse rutschfest zu machen.

5705. Andere Teppiche und Bodenbeläge aus Spinnstoffen, auch konfektioniert

Diese Nummer umfasst Teppiche und Bodenbeläge aus Spinnstoffen, die durch die vorstehenden Nummern nicht genauer erfasst werden.

Hierher gehören:

- 1) Teppiche, bestehend aus einem Flor aus Spinnstofffasern, der eine Velours-Oberfläche bildet, die direkt auf einem Träger oder einem die Unterlage bildenden Klebstoff befestigt ist. Das Zusammenfügen kann mit Hilfe von Klebstoff, durch Verschmelzen, durch eine Kombination dieser zwei Verfahren oder durch Verschweißen mit Hilfe von Ultraschall erfolgen. Die Florfasern können auf eine einzige Unterlage oder zwischen zwei Unterlagen geklebt sein, was im letzteren Fall erlaubt, durch Trennen zwei Teppiche zu erhalten.
- 2) Nicht gewebte Teppiche, bestehend aus einem Vlies aus kardierten Spinnstoffen, die auf Riffelwalzen so gefältelt werden, dass sie Schlingen bilden, die durch eine dicke Lage Kautschuk, Kunststoff usw., die ebenfalls die Funktion einer Unterlage hat, fixiert sind, oder die mit ähnlichen Klebstoffen auf ein dem Ganzen als Unterlage dienendes Gewebe aufgeklebt sind.
- 3) Teppiche, die durch Beflocken hergestellt sind, d.h. durch senkrecht Einsetzen von Spinnstofffasern in eine mit Kautschuk, Kunststoff usw. bestrichene Spinnstoffunterlage.
- 4) Teppiche aus Gewirken. Sie haben im Allgemeinen das Aussehen von Flor- oder manchmal von Pelzteppichen.